

Pressemeldung

24. Februar 2017

Düsseldorfer Max-Planck-Wissenschaftler mit Heinz-Maier-Leibnitz-Preis 2017 ausgezeichnet

Deutsche Forschungsgemeinschaft würdigt außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen mit 20.000 Euro

Dr. Christoph Kirchlechner, Leiter der Gruppe „Nano-/Mikromechanik von Materialien“ am Max-Planck-Institut für Eisenforschung (MPIE) in Düsseldorf, wird mit dem wichtigsten deutschen Nachwuchspreis, dem Heinz-Maier-Leibnitz-Preis 2017 der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird am 03. Mai von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Johanna Wanka, dem Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Peter Strohschneider, sowie der Vizepräsidentin und Vorsitzenden des Auswahlausschusses, Prof. Marlis Hochbruck, in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften verliehen.

„Ich freue mich sehr über diese hohe Auszeichnung. Sie zeigt mir, dass unsere tägliche Arbeit gesellschaftlich gewürdigt wird und bestärkt mich meinen eingeschlagenen Forschungsweg fortzusetzen.“, so der gebürtige Österreicher. Kirchlechner arbeitet seit 2013 am MPIE und beschäftigt sich mit den mechanischen Eigenschaften von Materialien auf der Nano- und Mikroebene. Er und sein Team fertigen Proben mit einer Größe von wenigen Mikrometern, also einem Bruchteil eines menschlichen Haares, an. Anschließend untersuchen die Wissenschaftler das Verformungsverhalten dieser Proben und setzen dies in Zusammenhang mit der Art und Anzahl atomarer Defekte. Weltweit einzigartig an seiner Arbeit ist die Methodik, welche es ihm ermöglicht die Bildung atomarer Defekte „live“ zu verfolgen und zu beschreiben. Das derzeit untersuchte Materialspektrum ist sehr breit und umfasst hochmoderne Konstruktionswerkstoffe für den Automobilbau sowie Funktionswerkstoffe der Mikroelektronik, welche für zukünftige Generationen von Speicherkarten und Computerchips weiterentwickelt werden.

Der Heinz-Maier-Leibnitz-Preis wird seit 1977 jährlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an zehn junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler verliehen. Er ist nach dem Physiker und ehemaligem Präsidenten der DFG benannt und dient der Anerkennung ihrer herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und als Anreiz für weitere Forschungsarbeiten. Insgesamt wurden zur diesjährigen Preisausschreibung 154 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorgeschlagen.



Dr. Christoph Kirchlechner, einer der zehn Gewinner des diesjährigen Heinz-Maier-Leibnitz-Preises 2017. Foto: Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

Die Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH (MPIE) betreibt Grundlagenforschung an Hochleistungsmaterialien, insbesondere metallischen Legierungen und verwandten Werkstoffen. Das Ziel ist einen Fortschritt in den Gebieten Mobilität, Energie, Infrastruktur, Medizin und Sicherheit zu erreichen. Das MPIE wird von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert. Auf diese Weise verbinden sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien.

Kontakt:

Yasmin Ahmed Salem, M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: y.ahmedsalem@mpie.de
Tel.: +49 (0) 211 6792 722
www.mpie.de

